

Dr. Serjoscha Ostermeyer (Magdeburg), David Sittler, M.A. (Siegen)

Urban Rioting als politische Medienpraktik. Riots als sozialtopographische Ausdrucksform moralischer Ökonomie Marginalisierter.

Der ständige Bilderwechsel und das Konzept des Unterschiedswesen Mensch können als Grundlegung der Stadtforschung verstanden werden (Simmel 1957; Park 1984). Stadt beruht einerseits auf der erfolgreichen Diversität von Arbeitsteilung und hat damit andererseits ein Auseinanderdriften von Gemeinschaft und Gesellschaft zu neuen Problemen der Integration zur Folge (Siebel 2004; Tönnies 2005; Durkheim 1992). Aus dieser Dichte ergibt sich die typisch moderne Erfahrung problematischer Urbanität (Wende 1999). Die Differenzen der Lebensweisen und Ansichten führen in der sozialen und physischen Enge der Stadt zum Aufeinandertreffen gegensätzlicher Positionen. Was scheinbar oberflächlich ist – Differenzen im Habitus – wird bereits ohne massenmediale Begleitung zu einer Theatralität der Situationen (vgl. Lindner 2007, S.82; Sittler 2014, Kap. 7).

Spätestens mit der Ablösung vom Momenthaften durch die Massenmedien (Luhmann 2004) werden die Zusammenstöße als ästhetisch gelernte Formen des Konfliktes auf Dauer gestellt. Die Bildformen und Arten des Aufeinandertreffens zirkulieren als formierte und erinnerte Konfliktkonstellationen (Warburg 2008, Greenblatt 1997, Assmann 2003, Bredekamp 2010). Diese Konstellationen von Machtasymmetrien in konkreten Verknüpfungen von Akteuren und Aktanten (Latour 2002) will der Beitrag untersuchen. In den historisch kontextualisierten Situationsanalysen arbeiten wir heraus, wie das ästhetische Ungleichgewicht in den Situationen zwischen (gewalttätigen) Protestformen und staatlichen Ordnungsmächten eben zwischen widerständigen Praktiken (Winter 2001) und erfolgreicher Gouvernamentalität (Foucault 2004a, 2004b) hin und her pendelt.

Wir orientieren uns damit nicht direkt an der klassischen Riot-Forschung, die darauf hinausläuft, Rioting lediglich als kriminelles und chaotisches Verhalten sozial ausgegrenzter Jugendlicher/junger Erwachsener in „Problemvierteln“ zu begreifen, die solche Situationen schlicht als ein Ventil für ihre Aggressionen nutzen oder als eine Gelegenheit für ungestrafte Plünderungen oder rassistische Attacken ergreifen (vgl. Lupo 2011). Die Individualisierung entpolitisiert jedoch die situative Verortung und mediale Einbindung von aufständischen Praktiken. Bildermacht (vgl. Paul 2013) spielt eine wichtige Rolle, weil es um asymmetrische Gewalt-Konstellationen geht, wie sie bereits in der Bibel im Gegnerpaar David versus Goliath auftauchen. Konfrontationsgesten in Form von Gewalt können durch ihre auch populärkulturell (Fiske 2001) vermittelte riot-ikonographische Aufladung sowie einen moralökonomischen (Thompson/Randall/Charlesworth 2000) Anspruch auf Legitimität des einen Schlagbildeffekt haben. Das reicht vom Steine- oder Flaschenwurf auf einen Panzer bis hin zum Niederknüppeln eines Gegners – sei es durch Rioter oder durch Ordnungskräfte. Diese Bildakte benötigen Publikum und nutzen die urbane Straße als ihr Massenmedium (Warneken 1991, Lindenberger 1995). Riots werden spätestens seit den Race Riots in Chicago 1919 nicht nur ständig von Medien begleitet und im Falle von Los Angeles 1992 sogar von Fernsehübertragungen eines Videos ausgelöst, sondern bereits die spontanen Gewalttaten sind auch symbolisch aufzufassen und ihrer Materialästhetik zu analysieren und zwar als Teil der extrem groben multisubjektiven Ausdrucksform politisch-moralischer Einstellungen und Gerechtigkeitsempfindungen, die sich auf „Recht und Ordnung“ bzw. „Normalität“ des urbanen Zusammenlebens in einem konkreten Stadtraum beziehen, aber zugleich auch in einer Gesamtgesellschaft bis hin zur globalen Gemeinschaft. Die Kämpfe um Stadt begleiten in ihrer Symbolik die Auseinandersetzung um Teilhabe an Stadt (Harvey 2008) als zentralem Ort gesellschaftlicher Teilhabe.

Aus urbanistischer Perspektive – aus kulturwissenschaftlich-populärkulturforscherischer Sicht (Ostermeyer) sowie medienhistorischer und historisch-anthropologischer Sicht (Sittler) werden dafür mehrere Rioting-Situationen bzw. Szenarien und vor allem die dabei angewendeten Medienpraktiken exemplarisch an Hand von Bildmaterial (Fotografien, online verfügbares Videomaterial etc.) näher nicht zuletzt auf ihre Situierung im Stadtraum hin untersucht. Der Schwerpunktzeitraum ist 1992-2014.

Offen: bildanalytisches Werkzeug

- Assmann, Aleida. 2003. Erinnerungsräume: Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. München: C. H. Beck.
- Bredenkamp, Horst: Theorie des Bildakts, Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2007 mit zahlreichen Abbildungen, Berlin 2010.
- Durkheim, Emile. 1992. Über soziale Arbeitsteilung: Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Fiske, John. 2001. Die Überwachung der Stadt: Weißsein, der schwarze Mann und demokratischer Totalitarismus. In: Die Fabrikation des Populären: Der John Fiske-Reader, hg. von Rainer Winter und Lothar Mikos, 309–338. Bielefeld: Transcript.
- Foucault, Michel. 2004a. Die Geburt der Biopolitik: Geschichte der Gouvernementalität II [1979]. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- . 2004b. Sicherheit, Territorium, Bevölkerung: Geschichte der Gouvernementalität I [1978]. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Harvey, David. 2008. The right to the city. *New Left Review* 53, Nr. Sept/Oct: 23–40.
- Latour, Bruno. 2002. Die Hoffnung der Pandora: Untersuchungen zur Wirklichkeit der Wissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Lindner, Rolf. 2007. Die Entdeckung der Stadtkultur: Soziologie aus der Erfahrung der Reportage. Neuaufl. Frankfurt am Main [u.a.]: Campus.
- Lindenberger, Thomas: Straßenpolitik. Zur Sozialgeschichte der öffentlichen Ordnung in Berlin 1900-1914, Bonn 1995.
- Luhmann, Niklas. 2004. Die Realität der Massenmedien. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag.
- Lupo, Lindsey: *Flak-Catchers, One Hundred Years of Riot Commission Politics in America*, Lanham, New York etc. 2011.
- Park, Robert E. 1984. The City: Suggestions for the Investigation of Human Behavior in the Urban Environment. In: *The City*, hg. von Robert E. Park, Ernest W. Burgess, und Roderick D. McKenzie, 1–46. Repr. Chicago: University of Chicago Press.
- Randall, Adrian: *Moral Economy and popular Protest, Crowds, Conflict and Authority*, Houndmills, London 2000.**
- Reiss, Matthias (Hg.): *The Street as Stage, Protest Marches and Public Rallies since the Nineteenth Century*, Oxford 2007.
- Paul, Gerhard: *Bildermacht, Studien zur Visual History des 20. und 21. Jahrhunderts*, Göttingen 2013.
- Siebel, Walter. 2004. Einleitung: Die europäische Stadt. In: *Die europäische Stadt*, hg. von Walter Siebel, 11–50. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Simmel, Georg. 1957. Die Großstädte und das Geistesleben [1903]. In: *Brücke und Tür: Essays des Philosophen zur Geschichte, Religion, Kunst und Gesellschaft*, 227–242. Stuttgart: K. F. Koehler.
- Sittler, David: *Geschichte der metropolitanen Straße als Massenmedium*, Dissertation, 2014.**
- Tönnies, Ferdinand. 2005. *Gemeinschaft und Gesellschaft: Grundbegriffe der reinen Soziologie*. Neudr. d. 8. Aufl. von 1935, 4., unveränd. Aufl. Darmstadt: Wiss. Buchges.

Warburg, Aby. 2008. Einleitung [zum Mnemosyne-Bildatlas]. In: Kulturwissenschaft: Eine Auswahl grundlegender Texte, hg. von Uwe Wirth, 137–145. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Warneken, Bern Jürgen (Hg.): Massenmedium Straße

Wende, Waltraud. 1999. Einleitung: »Augen in der Großstadt« - die Großstadt, ein Wahrnehmungsraum der Moderne. In: Großstadtlyrik, 5–37. Stuttgart: Reclam.

Winter, Rainer. 2001. Die Kunst des Eigensinns: Cultural Studies als Kritik der Macht. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Literatur:

http://www.google.de/imgres?imgurl=http://scgnews.com/sites/default/files/uploads/ferguson-riots.jpeg&imgrefurl=http://scgnews.com/ferguson-riots-and-bundy-ranch-showdown-signs-of-an-approaching-breaking-point&h=1252&w=2400&tbnid=fFbNpFTzmBd8FM:&zoom=1&tbnh=90&tbnw=173&usq=__nxMwhj7xrizId82WvpAmqxtQ0xU=&docid=Hpw4mXDIR_AQPM&sa=X&ei=1-u7VLu-MsruaOqtguAD&ved=0CDIQ9QEwAQ

Bildergalerie zu Ferguson 2014:

http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fi4.mirror.co.uk%2Fincoming%2Farticle4697002.ece%2Falternates%2Fs1023%2FFerguson-protests.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.mirror.co.uk%2Fnews%2Fworld-news%2Fferguson-riots-moment-hit-and-run-driver-4696837&h=681&w=1023&tbnid=bmGtpNbOkPmE8M%3A&zoom=1&docid=pYFqxY1pZz4_fm&ei=c-y7VNH4L4PgaLzhgoAC&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=457&page=1&start=0&ndsp=12&ved=0CDcQrQMwBg

<http://www.southcentralhistory.com/the-green-book.php> (hier ist ein kleiner Dokumentarfilm mit dem Rodneyking-Beating, dem bekanntesten George Bush-Statement etc. und eine Karte zu sehen, mit dem Bereich, das im sogenannten Green Book schwarzen Amerikanern die nach L.A. kamen den Stadtbereich aufzeigte, wo sie ungestört leben konnten.)

<http://www.zeitschrift-suburban.de>

Wie kann man das kulturwissenschaftlich untersuchen, was sind angemessene Generalisierungen? Was sind Wirkungsweisen?

Normalisierung/Normalitätsbruch
Body Count

Jugendliche
Populärkultur

Link, Foucault

Anlässe/Ereignisse
Normalität während des Riots

Riots als Normalität

Rolle der Medien? Aufmerksamkeit, Zuschauen
Riot-ästhetik

Herrschaftssituation, David/Goliath (Asymmetrische Konfliktsituation)

Ausfallstraßen in Paris, Umschichtung, Kontrollmöglichkeiten; auch Campi in Chicago

Stadt als Sozialraum

Einzelmedienstudie, Warburg, Ikonographie

Angriffswaffen/Verteidigungswaffen mit unterschiedlicher Materialästhetik, Medienspezifik
Baseballschläger, Steinewerfen, Holzlatte, Maschinengewehr, Wasserwerfer, Geschichte der
Autobombe (Irak, Afghanistan), Regenschirm in Hongkong und Klobürste in Hamburg,
Plastiktüten in China, Panzer 17. Juni
→ Gewaltkultur

→ situatives statt strukturelles Entstehen von Unruhen
Naturalisierung der Konfliktsituation aufbrechen
Welche Kultur von Materialien entsteht, die das normalisiert?

Bsp.

London

LA

Stuttgart

17. Juni

Chicago

Bachtin, Michail. 1998. *Rabelais und seine Welt: Volkskultur als Gegenkultur [1965]*. Hg. von Renate Lachmann. Übers. von Gabriele Leupold. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Davis, Mike. 2007. *Buda's wagon: A brief history of the car bomb*. London & New York: Verso.

Foucault, Michel. 1991. *Überwachen und Strafen: Die Geburt des Gefängnisses*. 9. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Foucault, Michel. 2004a. *Die Geburt der Biopolitik: Geschichte der Gouvernementalität II [1979]*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Foucault, Michel. 2004b. *Sicherheit, Territorium, Bevölkerung: Geschichte der Gouvernementalität I [1978]*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Foucault, Michel. 2012. *Glossar der Interventionen*. Berlin: Merve.

Hebdige, Dick. 1999. Wie Subkulturen vereinnahmt werden. In: *Widerspenstige Kulturen: Cultural Studies als Herausforderung*, hg. von Karl H. Hörning und Rainer Winter, 379–392. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kajetzke, Laura. 2008. *Wissen im Diskurs: Ein Theorienvergleich von Bourdieu und Foucault*. Wiesbaden: VS Verlag.

Klanten, Robert und Matthias Hübner, Hrsg. 2010. *Urban Interventions: Personal Projects in Public Spaces*. Berlin: Gestalten.

Museum Folkwang, Hrsg. 2011. *Hacking the City: Interventionen in urbanen und kommunikativen Räumen*. Göttingen: Edition Folkwang/Steidl.

Von Borries, Friedrich, Christian Hiller, Friederike Wegner und Anna-Lena Wenzel. 2013. *Urbane Interventionen Hamburg*. Berlin: Merve.

<http://www.zeit.de/2015/03/bilder-macht-charlie-hebdo-karikaturen>

»Wie kann es sein, dass der eine zum Bleistift und der andere daraufhin zum Gewehr greift?«
Ein Erklärungsversuch

http://en.wikipedia.org/wiki/1992_Los_Angeles_riots_in_popular_culture

<http://www.theguardian.com/artanddesign/2015/jan/18/anarchist-posters-london-bus-tube-police-strike-magazine>

<http://www.spiegel.de/einestages/berufswunsch-steinewerfer-a-949917.html>